

---

# Bundesverband deutscher Kaninchenfleisch- und -wollerzeuger e.V.

---

BVK - Kleinewefersstr. 160 - 47803 Krefeld

**47803 Krefeld**  
Kleinewefersstraße 160  
Tel. 02151 / 8 18 99 0  
Fax 02151 / 8 18 99 33  
<http://www.kaninchen.org>

Bankverbindung:  
Raiffeisenbank Rheinbach Voreifel eG  
Konto Nr. 2007 689 015  
BLZ 370 696 27  
IBAN DE 3706 9627 2007 6890 15

---

## Entwurf der Fünften Verordnung zur Änderung der Tierschutz- Nutztierhaltungsverordnung; Mindestanforderungen an die Haltung von Kaninchen

hier: BVK Stellungnahme - Kurzfassung

### Tierschutz ist nicht teilbar

Der Bundesverband Deutscher Kaninchenfleisch und –wollerzeuger (BVK) repräsentiert die Mehrheit der vom VO-Geber registrierten Erzeuger. Wir **begrüßen** ausdrücklich die aktuelle Entwicklung, mit einer Verordnung rechtsverbindliche Vorschriften zu erlassen, in der die Haltung von Kaninchen in der Bundesrepublik Deutschland geregelt wird.

Unsere Mitglieder sind Kaninchenhalter, die als **bäuerliche Familienbetriebe** den Betriebszweig ‚Kaninchenproduktion‘ betreiben. Dabei handelt es sich um **regionale Erzeuger**, die den Überwachungsbehörden vor Ort bekannt und unter ständiger Veterinärkontrolle sind.

#### ***Der VO Entwurf ist weder praxisorientiert noch verhältnismäßig:***

Wenn der vorliegende Entwurf so als VO rechtskräftig wird, dann bedeutete dies für die regionale, bäuerliche Kaninchenproduktion in der Bundesrepublik Deutschland das Ende. Die in dem vorliegenden Entwurf enthaltenen Forderungen entbehren teils jeder wissenschaftlichen Begründung, sind bzgl. des Tierschutzes kontraproduktiv und völlig unverhältnismäßig.

#### ***Bedeutung und Tragweite:***

Diese VO gilt für Betriebe mit > 50 Masttiere beziehungsweise > 25 Zuchttieren und damit einen Großteil aller Kaninchenhaltungen und sicher weit mehr als die vom VO Geber erfassten 58.

#### ***Uneingeschränkt nutzbare Bodenfläche:***

Wir fordern: Zur uneingeschränkt nutzbaren Bodenfläche gehört neben der Grundfläche, die an einer Seite mind. 70 cm Länge aufweist, auch die Fläche der erhöhten Ebene sowie der Nestkasten bei Häsinnen.

#### ***Erhöhte Ebene:***

Der BVK begrüßt die Installation einer erhöhten Ebene, die gleichzeitig Rückzugsmöglichkeit bietet.

---

**Vermeidung von Kontakt mit Harn und Kot in Berührung und ein trockener Liegebereich:**

Diese Forderung ist nur zu erfüllen, wenn der Boden so gestaltet ist, dass Kot und Harn auch ‚verschwinden‘ können. Dies ist nur möglich, wenn die Spaltenweite mind. 11 mm beträgt. Die Kotkugeln der Kaninchen haben bis zu 13mm im Durchmesser und müssen durch die Spalten passen. Die Auftritts Fläche darf max. 3 mm breit sein, damit Harn sauber abfließen kann und nicht auf der Oberfläche stehen bleibt.

**Übergangsfristen:**

Der BVK fordert, für bestehende, genehmigte Kaninchenhaltungen eine Übergangsfrist von fünf Jahren.

Für bestehende, genehmigte Kaninchenhaltungen mit einer erhöhten Ebene fordern wir eine Übergangsfrist von 12 Jahren.

Als Sofortmaßnahme zur Erhöhung des Tierkomforts schlagen wir die Nachrüstung der Böden aller Haltungseinheiten mit einer Teilfläche aus Kunststoff und die zur Verfügung Stellung von Nagematerial vor.

**Expertenanhörung:**

Aufgrund der Vielzahl nicht wissenschaftlich begründeter, in weiten Bereichen völlig unverhältnismäßiger und zum Teil sich widersprechender Vorgaben des Referentenentwurfes fordern wir nachdrücklich eine Anhörung und die Hinzuziehung von Fachexperten bei der weiteren Bearbeitung des Entwurfs. Als Experten benennen wir: Prof. Dr. Steffen Hoy, (Universität Gießen); Prof. Dr. W. Bessei, (Universität Hohenheim); Dr. Manfred Golze (Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft) und Dr. M. Krockner (Humboldt Universität Berlin).

Es verbleibt der Hinweis darauf, dass unsere regionale, bäuerliche Struktur in der Kaninchenhaltung durch eine VO zur Kaninchenhaltung gestärkt werden sollte. Wir hoffen auf eine konstruktive Lösung und stehen für weitere Gespräche jederzeit zur Verfügung. Letztlich sollte die VO dazu beitragen, dass sich die Nischenproduktion ‚Kaninchen‘ in der Bundesrepublik Deutschland weiter entwickeln kann und nicht wg. unverhältnismäßiger Vorgaben ohne jede wissenschaftliche Begründung komplett aus der Landschaft verschwindet.